111533491

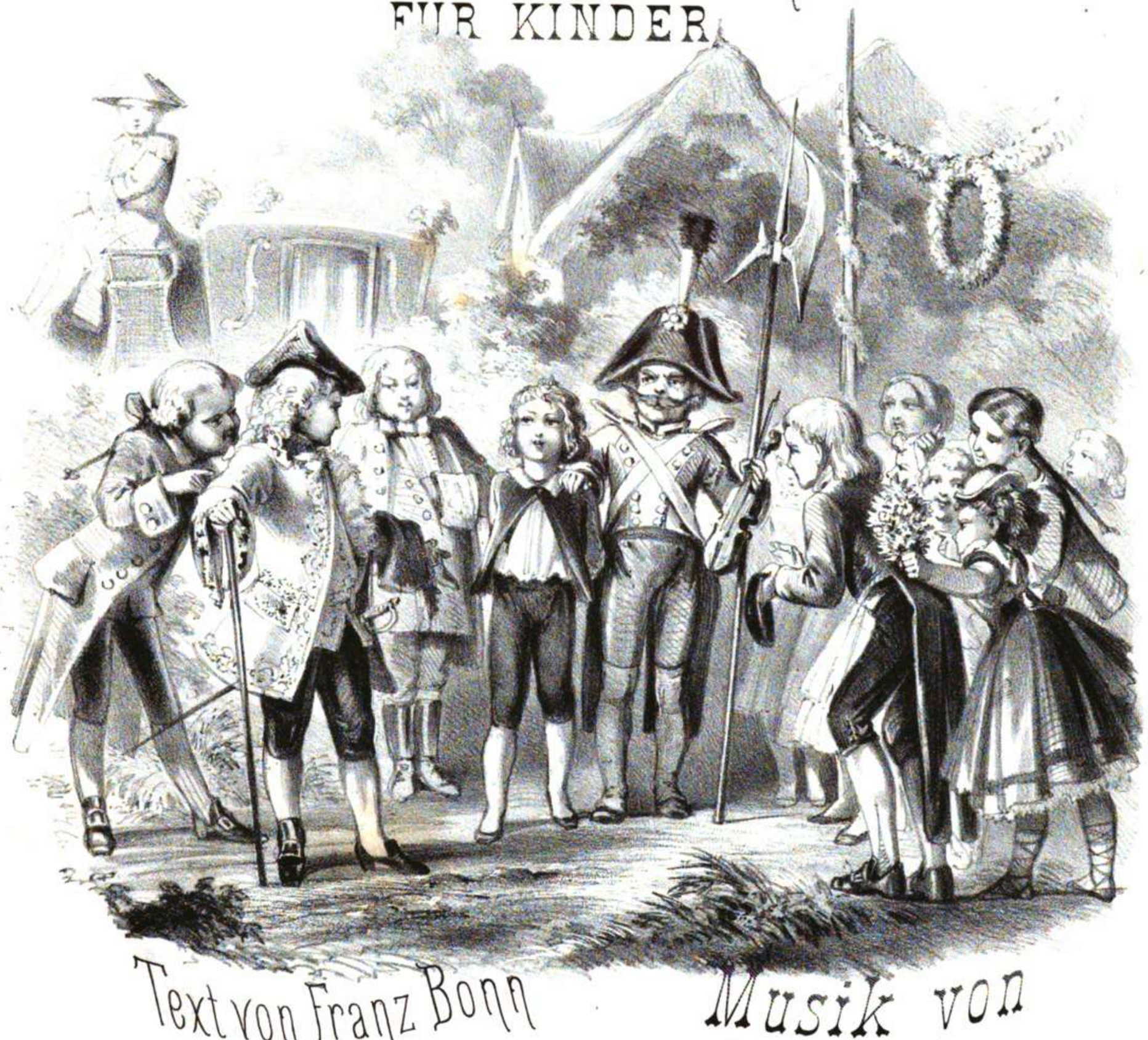
.6.

2072

№ 6

Der arme Heinrich

Komisches Singspiel in Versen
FÜR KINDER



Text von Franz Bonn

Musik von

JOS. RHEINBERGER.

OP. 37.

Klavierauszug mit Text . Pr. n. 2. 5ngr. od fl. 3. 54 kr. rh.
Ouverture vierhändig ..... „ „ – 15 „ „ „ – 54 „ „
Textbuch allein ..... „ „ 2½ „ „ „ – 9 „ „

Eigenthum des Verlegers

NÜRNBERG & MÜNCHEN VERLAG VON WILHELM SCHMID.

238.

Lith. Anst. C. G. Roder, Leipzig.

38 = 82

111535491

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS

111133491

Singende Personen.

Federkiel, ein Schullehrer.

Margareth, seine Frau.

Pepi, deren Sohn.

Heinrich, eine Waise.

Pfiffig, Polizeisoldat.

Nachbarin.

CHOR der Schulkinder.

Inhaltsverzeichniss.

OUVERTURE. ..... Seite 4.

Nº 1. Chor. ..... „ 14.

Nº 2. Lied mit Chor. ..... „ 18.

Nº 3. Arie. ..... „ 20.

Nº 4. Duett. ..... „ 22.

Nº 5. Terzett. ..... „ 26.

Nº 6. Quartett. ..... „ 35.

Nº 7. Duett. ..... „ 39.

Nº 8. Arie. ..... „ 45.

Nº 9. Schlusschor. ..... „ 47.

11133491

Ouverture.

SECONDO.

Jos. Rheinberger, Op. 37.

Allegro. ♩ = 120.

f

tr

ff

p

cresc.

f

ff

p

cresc.

p

cresc.

ff

p

Verlag von Wilhelm Schmid in Nürnberg & München. W. S. 238 Stich und Schnellpressendruck der Böder'schen Officin in Leipzig.

Ouverture.

PRIMO.

Allegro. 𝅗𝅥 = 120.

Jos. Rheinberger, Op. 37.

cresc. f mf f mf f

tr tr tr tr tr tr tr tr dim.

p

mf

p cresc.

f

ff marc. ff

cresc. f mf f mf

ff dim. p dolce

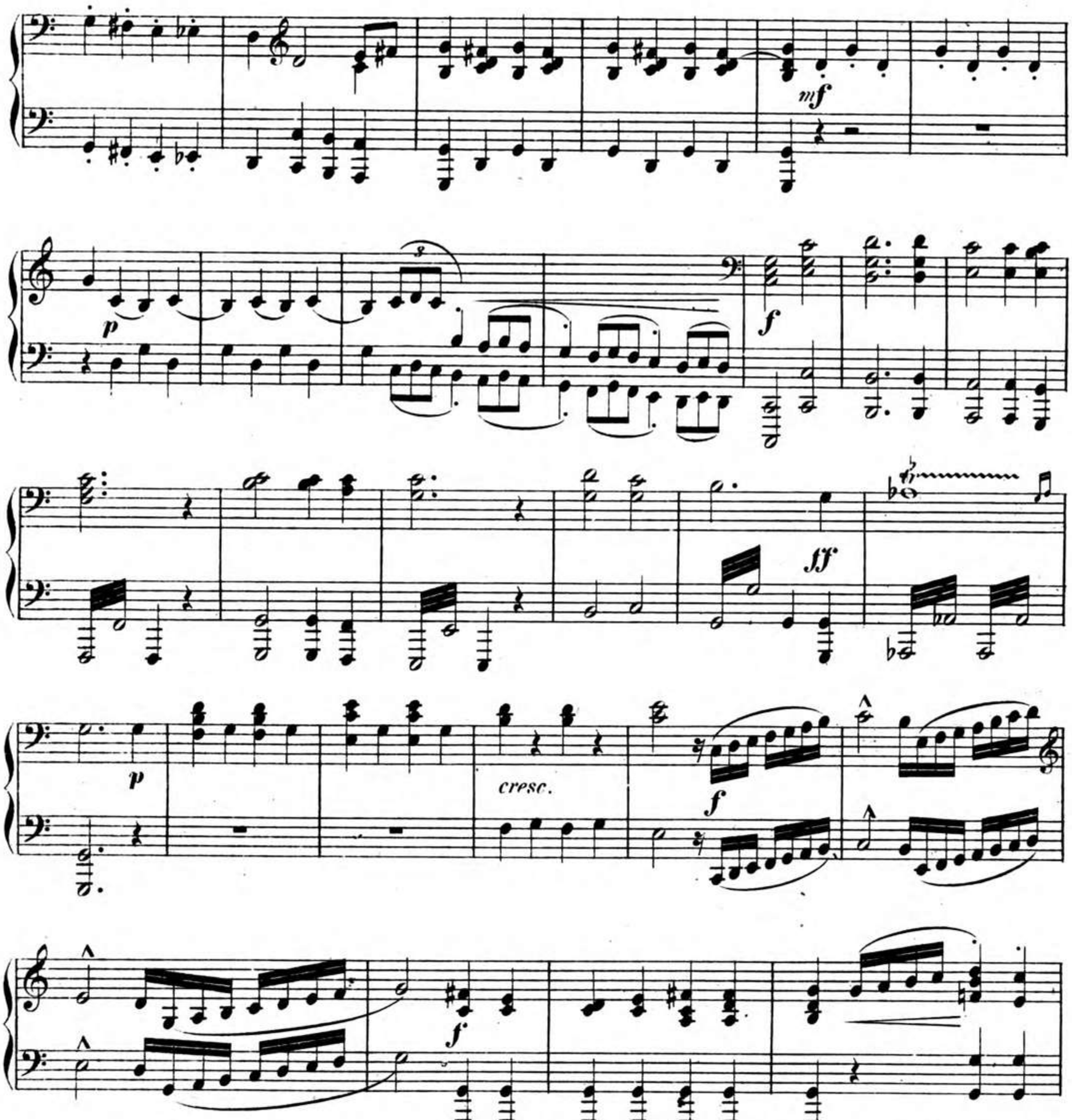
mf

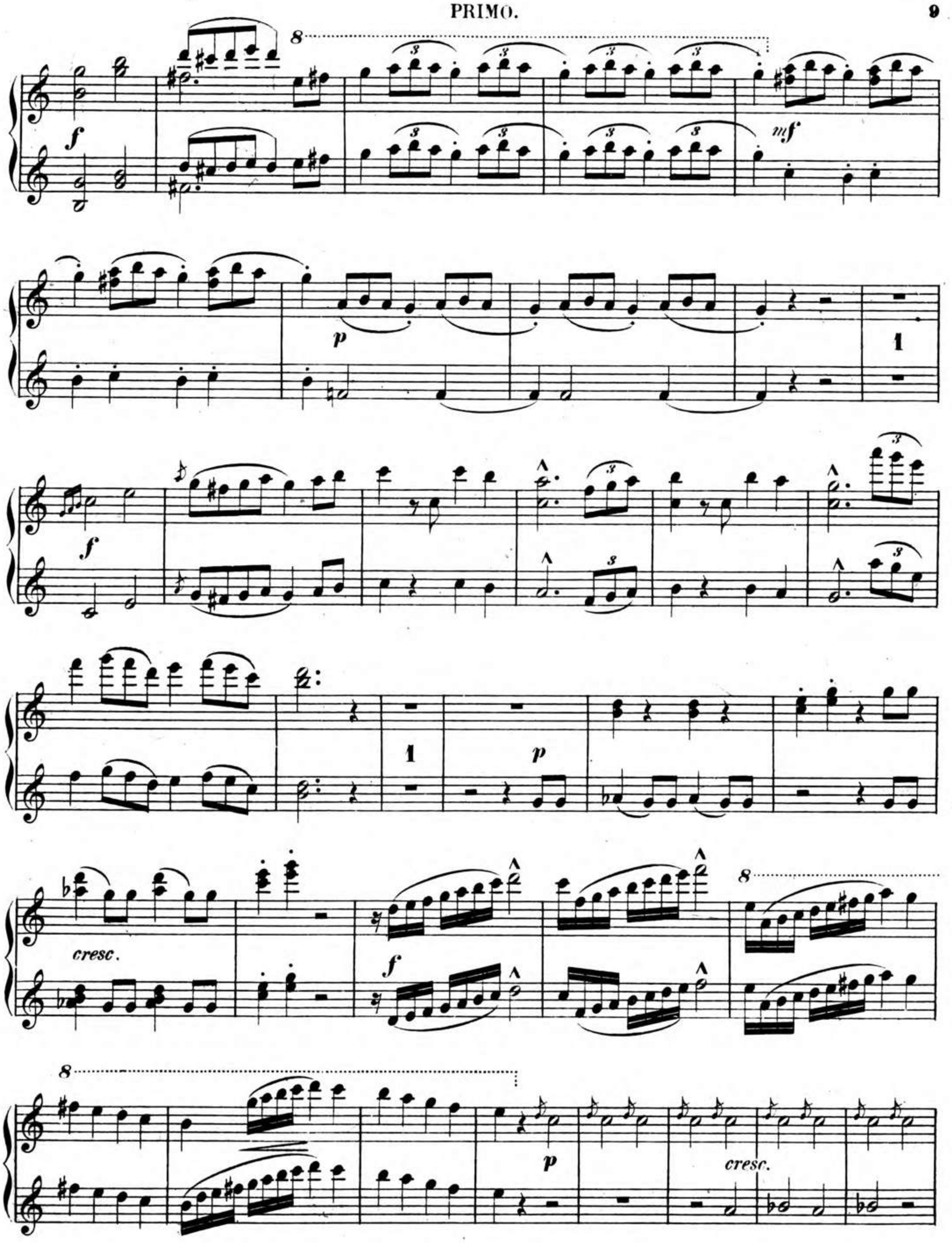
p sf p cresc.

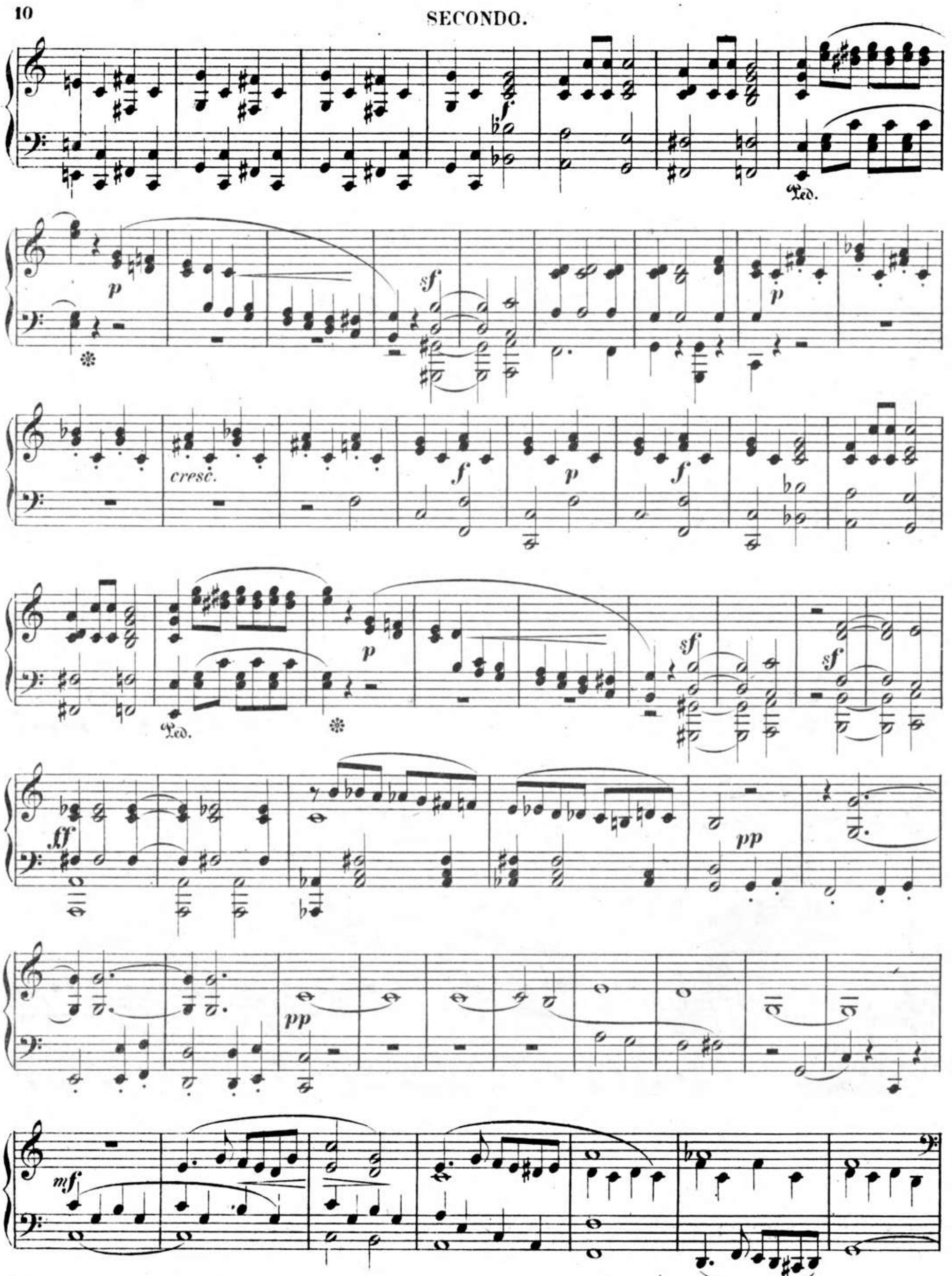
f

8

ff marc. 1


mf
p
8
f
ff
p
cresc.
f
f
p
cresc.


8
f
mf
p
1
f
1
p
cresc.
8
f
8
p
cresc.


f
Ped.
p
sf
p
cresc.
f
p
f
sf
p
sf
ff
pp
pp
mf

8

cresc.

p

8

8

p

cresc.

p

8

cresc.

f

mf

f

8

cresc.

p

8

ff

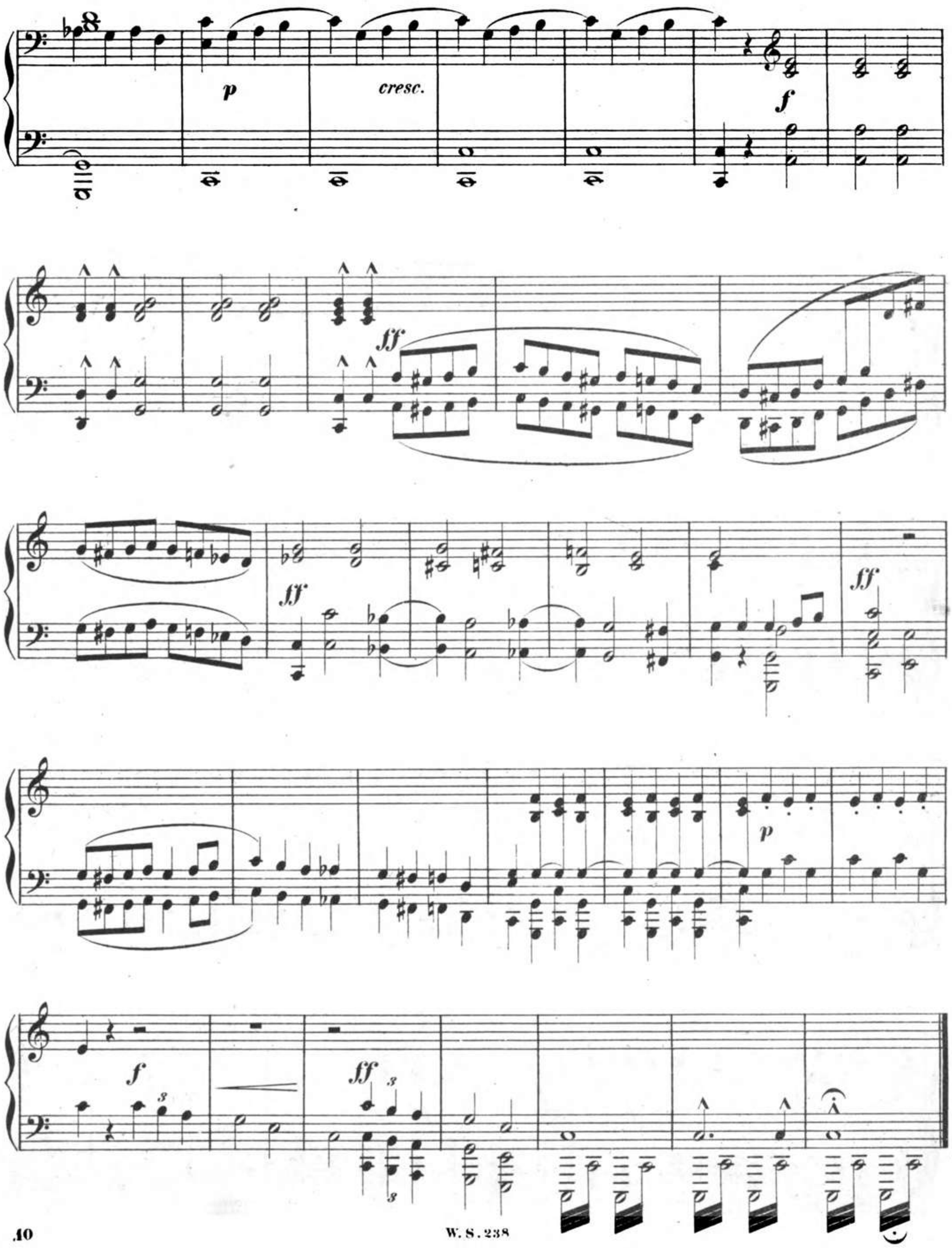
3

p

8

mf

sf


p
cresc.
f
ff
sff
p
f
ff

sf p cresc.

f

8

ff

p

ff f ff

Nº 1. Chor.

Allegro non troppo. ♩ = 112.

(Vorhang auf. Federkiel studirt mit der Schuljugend den Gratulationschor ein.)

ff

f

Heil dem Gra-fen, unser'm

Herrn!

Heil dem Grafen, unser'm Herrn!

Heil ihm, Heil ihm, Heil!

mf

Der zu uns aus wei - ter Fern'

p

kommt in's Schloss ge - zo - gen; unis. Heil ihm, Heil so

ru - fen wir, *f* Heil und Se - gen sei mit Dir.

f

Heil ihm, Heil so ru - fen wir, Heil und Se - gen

sei mit Dir. Blei - - be uns ge - -

wo - - gen, blei - - be uns ge - - wo - gen, Heil

ihm; Heil ihm, Heil

Federkiel (den Chor unterbrechend.)

Schreit das „Heil“ nicht so —

Noch einmal bei der Fermat!

(schüchtern)

Heil ihm, Heil so ru - fen wir; Heil und Se - gen

Federkiel. „Rufen" heisst's etc.

Vorsingend „Heil ihm,

(schreiend)

Heil ihm, Heil so ru-fen wir!

Federkiel. „Wollt ihr halten etc.

Nun probirt es noch einmal"

Heil so rufen wir"

CHOR

vom Anfang rep. bis

blei - - be uns ge - - wo - gen, Heil

ihm, Heil ihm, Heil! Heil!

Heinrich: - - - - - - - - - - -

Gesang ist das beste von allen Dingen,
Und die Frau Mutter ist nicht zu Haus.
Ach, die Frau kann's Singen nicht leiden!
Also vom Mäuslein, merkt auf, ihr Beiden.

No. 2. Lied mit Chor.

Allegretto parlando. Heinrich. Kinder.

Vers I. II.

Heinrich.

1. War ein-mal ein
2. Kaum das klei-ne

Vers III.

3. Und das klei-ne

f *p*

Mäuslein, gar ein klei - ner Schnek, sah' ein klei - nes
Mäuslein ass den sü - ssen Speck, schloss sich schnell das
Mäuslein, denkt euch, welch ein Glück! schlü-pfte aus dem
Häuslein, drinnen hing ein Speck. Mäuslein an dem Specke roch,
Häuslein, konn-te nicht vom Fleck. A- ber statt zu weinen lang
Häuslein, 's war ein Mei-ster - stück! Seit dem sagt man: zeichnet wer

pp *pp* *pp*

duf - tet gar so fein; und in sei - ner Freu - de kroch
fing's zu na - gen an, bis durch's dün - ne Häus-lein drang

in Ge - fahr sich aus, wie von die - sem Mäus - lein: Er

Zu Dreien. (Kinder.)

es in's Haus hin - ein. Und in sei - ner Freu - de kroch
scharf sein klei - ner Zahn. Bis durch's dün - ne Häus-lein drang

biss sich gut her - aus. Wie von die - sem Mäus - lein: Er

es in's Haus hin - ein.
scharf sein klei - ner Zahn.

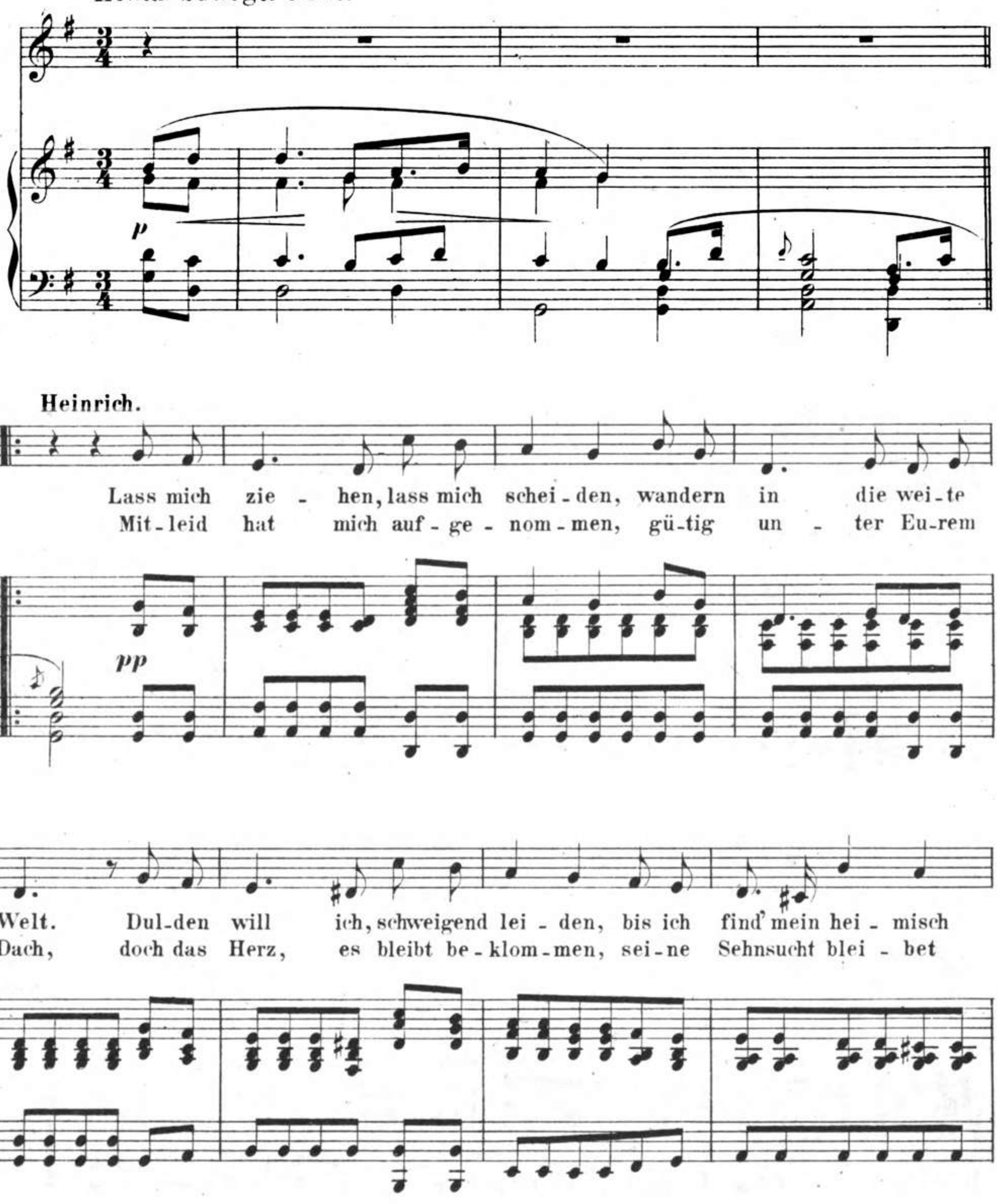
biss sich gut her - aus.

Heinrich: Die Mutter kann mich einmal nicht leiden, ihr bleib' ich immer zuwider und fremd.

N° 3. Arie.

Heinrich.

Etwas bewegt. ♩ = 72.



Zelt.
wach.

Mei - ne Hei - - math will ich
Kann nicht ru - - hen, bis ich

mf *p*

su - chen, meiner Ju - gend schö-ne Flur, un - ter Ei - chen, grü - nen
fin - de meiner Hei - math schönen Ort, o ver - zeiht dem ar - men

sf *sf*

Bu - chen find — ich die ge - lieb - te Spur, find — ich die ge - lieb - te
Kin - de, lie - - ber Va - ter, lass mich fort, lie - - ber Va - ter, lass mich

Spur.
fort!

Federkiel: Wollt ich doch, mein Knabe Pepi hätt' ein wenig was von ihm.

N°. 4. Duett.

Pepi. Federkiel.

Allegretto scherzando. ♩. = 80.

f

Ped.

sf

Ped.

Pepi.

1. Bin ein Jun - ge
2. Bin ein Jun - ge

pp

Ped.

p

(leicht)

nett und fein, könn - te kaum noch hübscher sein,— frisch als wie ein A - pfelwängelein,
nett und fein, könn - te kaum ge - scheidter sein,— sprechen kann ich wie ein Büch - lein,

pp

süss als wie ein Zu-ckerstängelein, lu-stig wie ein jun-ger Spatz — bin ich nicht ein
niemand weiss so vie-le Sprüchlein, Kopf und Herz am rech-ten Fleck, bin ich nicht ein

cresc.

f

lie-ber Schatz, — ein lie-ber Schatz? Ja, du bist ein
lie-ber Schnek, — ein lie-ber Schnek. Ja, du bist ein

Federkiel (für sich.)

f

eit-ler Fratz, du bist ein eit-ler Fratz, ein eit-ler Fratz.
jun-ger Geck, du bist ein jun-ger Geck, ein jun-ger Geck.

Presto. ♩=92.

Pepi.

Und das Müt-ter-lein zum Loh-ne nennt mich ih-ren Zu-ckermund.

p legg. e staccato

Federk.

Manchmal Schlä - ge wär nicht oh - ne! wär dem

ff

pp

Bu - ben ganz ge - sund! wär dem Bu - ben ganz ge -

Pepi.

sund! Und das Müt-ter - lein zum Loh-ne nennt mich ih - ren Zu - ckermund.

p

Federk.

Manchmal Schläge wär nicht oh - ne, wär dem Bu - - ben

p

Pepi.

Nennt mich ih - ren Zu - ckermund! nennt mich ih - ren Zu - cker -

Federk.

ganz ge-sund, wär dem Bu - ben ganz ge-sund.

mund! nennt mich ih-ren Zucker - mund!

Manchmal Schläge wär nicht ohne, manchmal Schläge wär nicht

nennt mich ih-ren Zucker - mund!

ohne, wär dem Buben ganz ge - sund!

Federkiel: Und der will ein netter Kerl sein!

No. 5. Terzett.

Nachbarin. Margarethe. Federkiel.

Allegro agitato. ♩ = 144.

p *cre - - scen - - - - -*

Nachbarin.

Denkt, Herr Lehrer, was pas-siert! Schier hat mich der Schlag ge-

do *f* *sf*

Federk. **Nachb.**

rührt. Himmel! ist Ihr Gatte tod ? Ohne Maass ___ ist meine

pp *cre - -*

Federk.

Noth. Brach ein Kind - lein sich das Bein, oder brennt es wo', was mag es

cresc.

scen - do

Nachb. *(jammernd)*

sein? Denkt nur, ach! noch fass ich's nicht.

f *marc.* *dim.* *pp*

Federk. Marg.

Krei - deweiss ist ihr Ge - sicht. Welcher Lärm, welch Ge - schrei! sagt mir, sagt mir, was es

f *f*

Nachb.

sei? Ra - che will ich! Ra - che! Rache!

dim. *pp*

Federk.

f

Stra - fet mir den Bö - se-wicht! Wo-von handelt denn die Sache, wo-von? wo-

ff *p*

Nachb. Recit.

von? Strafet mir den Bö-se - wicht. Euer

marc.

Heinrich, der lo-se Bu-be, hat, o Frevel oh-ne gleichen, mir er - schlagen —

p

Nachb.

Marg. O versprecht mir strenge Strafe! Nun so

Federk.

p

Wie! er - schlagen! Wir ver - sprechen strenge Stra - fe!

pp *pp*

wisset, meine al - te, lie - be, lie - be, al - te Katze hat er - schla - gen mir der

Bu - be.

Federk.

Packt Euch fort aus meiner Stu - be, wenn's nichts wei - ter ist als

Nachb.
Marg.

Wie ein Spass? Ein Spass?

das, dacht ich's doch, ihr macht nur Spass.

Allegro. ♩= 96.

Nachb. Marg. Nachb.

O die ar-me, al-te Ka-tze! O die ar-me, al-te Ka-tze! O die ar-me, al-te

p

Nachb. *dolce*

Ka-tze! Ach! sie war so gut und

Federk. *f*

Dass ich nicht vor La-chen pla-tze!

p

Nachb. Federk.

zier-lich,war so freund-lich, so ver-traut! *f* Dass ich nicht vor La-chen

cresc.

Nachb.
dolce

pla-tze! War so fein und so ma-nier-lich,wer sie sah, war hoch er-

p

Nachb.
Marg.

Federk. *marc.*

baut. Dass ich nicht vor Lachen platze! O die ar-me, al-te Ka-tze!

Allegretto vivo. ♩ = 120.

Nachb.

Ja, wir

Marg.

Ja, wir wollen entsetzli-che Ra - che!

wollen entsetz-li-che Ra - che! Sei - ne Stra - fe muss fürch - terlich

Sei - ne Stra - fe muss fürch - terlich

Nachb.

sein! —

Ach! sie

Federk. (für sich.)

sein! —

Ha! sie grollen, ich la-che! wie sie zürnen und wüthen und schrei'n.

Nachb. (*wehmüthig*) Nachb. Marg.

war so gut und zier-lich, war so freundlich so ver - traut.

Federk.

Ha! sie grollen, ich la - che! wie sie

p

Nachb. *p* Nachb. Marg.

War so fein und so ma - nier-lich, wer sie sah, war hoch er -

zürnen und wüthen und schrein! Wie sie zür-nen, wü - then,

f

baut! Ja, wir wollen entsetz-li-che Ra - che!

schreïn! Wie sie zürnen und wüthen und

f

Nachb.

Ja, wir wollen entsetzli-che Ra - che! Sei - ne

schrein! Wie sie zürnen und wüthen und schrein!

Stra-fe muss fürchterlich sein.

Marg.

Sei - ne Stra - fe muss fürch-terlich

p

Nachb.

Ra-che! Ra-che! sei - ne Stra-fe muss fürchterlich sein!

Marg.

sein! Ra-che! Ra-che! sei - ne Stra-fe muss fürchterlich sein! Ra-che!

Federk.

Und ich la - che, la - che, la - che,wie sie zürnen und wüthen und schrein! Ha! ich

Langsamer.

Ra - che! Ra - che! sei - ne Strafe muss fürchterlich sein! O die ar - me, ar - me

Ra - che! sei - ne Strafe muss fürchterlich sein!

la - che, la - che, la - che, wie sie zürnen und wüthen und schrein.

p

Andante.

Katze! War so freundlich so ver -

ritard.

O ___ die ar - me, ar - me Katze, ach sie war so gut und zierlich,

(spottend)

O ___ die ar - me, ar - me Katze!

pp

Allegro.

traut. Ra - - che! Ra - - che! Ra - che!

Ra - - che! Ra - - che! Ra - che!

Ich platze fast vor Lachen, ich platze fast vor Lachen! ha! ha!

f

fff

Die Kinder: O weh, o weh, das ist der Wauwau.

No. 6. Quartett.

Pfiffig, Federkiel, Nachbarin u. Margarethe.

Vivo. ♩ = 160.

Pfiffig.

Herr Leh-rer, Herr Leh-rer!

pp

Federk.

Was gibt es, er-klär' er!

Pfiff.

Man schickt mich her!

(geheimnissvoll)

pp

es gab ein Mal-

pp

Federk.

hör!

f

Was für ein Unglück hat's da ge - ge-ben?

Pfiff.

Der Wagen schlug

sf

Ped.

um,

doch der Graf blieb am Le-ben,

ist das kein Unglück?

p

Nachb. *f* Si-cherlich!

Pfiff. (zu den Weibern) Ist das kein Unglück?

f Marg. Si-cherlich! Wie, der Wagen —

Pfiff. um - ge-schlagen! Nachb. Wirklich, der Wagen — Pfiff. um - ge-schlagen! Marg. In der

Pfiff. Nähe? Nachb. Hart am See-e! Pfiff. Wie,was? am See-e? Ganz hart am See-e!

Federk. Und dem fest - li - chen Em - pfang — Pfiff. droh - te schnö-der Un - ter -

Nachb.
Marg.
O schreck-li-che, trau - ri-ge Kun - de! Der Graf ging bei - na - he zu
Federk.
Pfiff.
gang.
O schreck-li-che, trau - ri-ge Kun - de! Der Graf ging bei - na - he zu
p
marc.
Grun - de! Und wär er zu Grun - de ge - gan - gen wir konn - ten nicht
marc.
Grun - de! Und wär er zu Grun - de ge - gan - gen wir konn - ten nicht
mehr ihn em - pfan - gen!
Federk.
mehr ihn em - pfan - gen! Schnell ist ein
Pfiff.
mehr ihn em - pfan - gen! Wie schnell ist ein Unglück oft ge - schehn!

Nachb.

Schnell ist ein Unglück oft ge - schehn! Doch Gott

Marg.

Wie schnell ist ein Unglück oft ge - schehn!

Doch Gott

Federk.

Unglück oft ge - schehn!

Federk.

Pfiff.

Doch Gott

Lob wir wer - den ihn sehn. Doch Gott Lob wir wer - den ihn

Lob wir wer - den ihn sehn. Doch Gott Lob wir wer - den ihn

sehn! Gott Lob! Gott Lob!

sehn!

Gott Lob! Gott Lob!

Pfiffig: - - - - - - - - - - -

So vergisst man sicher die Hälfte davon. (will fort, die Nachbarin hält ihn auf.)

No. 7. Duett.

Nachbarin. Pfiffig.

Moderato. ♩ = 104.

Nachb. Pfiff.

Pfif-fig! lasst euch et-was sa-gen! Nun, Frau

ff *p*

Nachb.

Ba - se, was ge - schah? Meine Ka - tze ward er - schlagen von dem bösen Heinrich

sf *sf*

Pfiff. *f*

p *p*

da! Eu-er Kätzchen, wel-cher Fre - vel, solch ein Schätzchen! Pech und

p *sf* *p*

(schreibt)

Schwe-fel! Al-so „Kätzchen ward er - schla - gen.“

f *marc.*

Nachb.

Heute.

Pfiff. (schreibt)

Wann denn? Al-so „Heu-te ward er - schla - gen.“

p *marc.*

Hart am Zaun.

(schreibt)

Wo denn? Al-so „Heu - te Mor - gen hart am Zaun.“

p *marc.*

Freilich! freilich!

(schreibt)

War die Ka-tze et-wa braun? Al-so „Braun von Farb die Ka-tze

marc.

war." Und wie heisst der Misse - thäter? Weiter?

Heinrich! weiss es nicht.

Allegro. ♩= 132.

Pfiff.

Das ist sicher ein Verräther, seinen Namen weiss man nicht,

das ist sicher ein Verräther, seinen Namen weiss man nicht! Doch ich kenn ihn, gu - te

Beu-te!

Ich ergrei-fe ihn noch heu-te —

pp

Ich er-grei-fe ihn noch heu-te!

Welch entsetzliches Re-

ff

at! Doch ich ret - te — Recht und Staat!

ff

(triumphirend)

Welch entsetz-li-ches Re - at! Doch ich ret - te — Recht und

ff

O, du Schutz der Po-li-zei, wache, wache, steh uns bei, steh — uns bei, steh-

Staat. O, ich Schutz der Po-li-zei, wache, wache, steh euch bei, steh — euch bei, steh-

— uns bei. O, du Schutz der Po-li-zei, wa-che, wache, steh uns bei, wa-che,

— euch bei. Ja, ich Schutz der Po-li-zei, wa-che, wache, steh euch bei, wa-che,

wache, steh uns bei, o steh uns bei, o, du Schutz der Po-li-zei, wache,

wache, steh euch bei, ich steh euch bei, — o, ich Schutz der Po-li-zei, wache,

wache, steh uns bei, steh — uns bei, steh — uns bei! O

wache, steh euch bei, steh — euch bei, steh — euch bei! Ich

steh uns bei, o steh uns bei, steh uns bei, steh uns bei, steh uns

steh euch bei, ich steh euch bei, steh euch bei, steh euch bei, steh euch

bei!

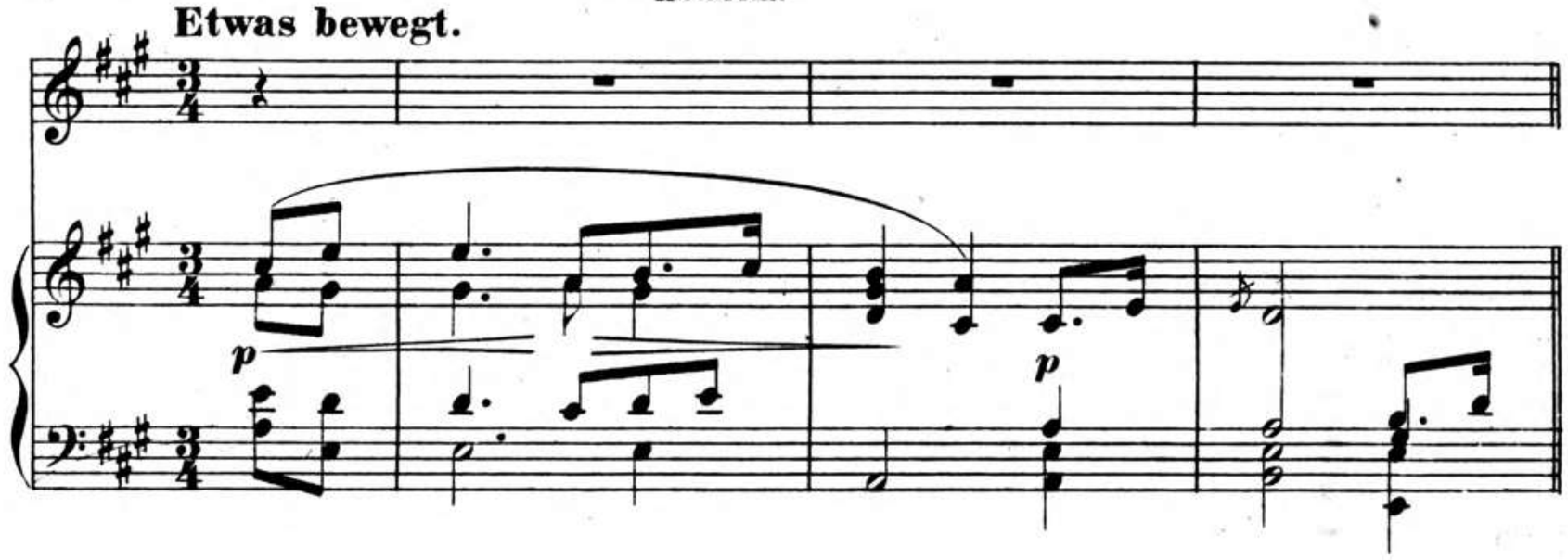
bei!

Graf: Nun so zeige
Was du gelernt hast auf der Geige.

No. 8. Arie.

Heinrich.

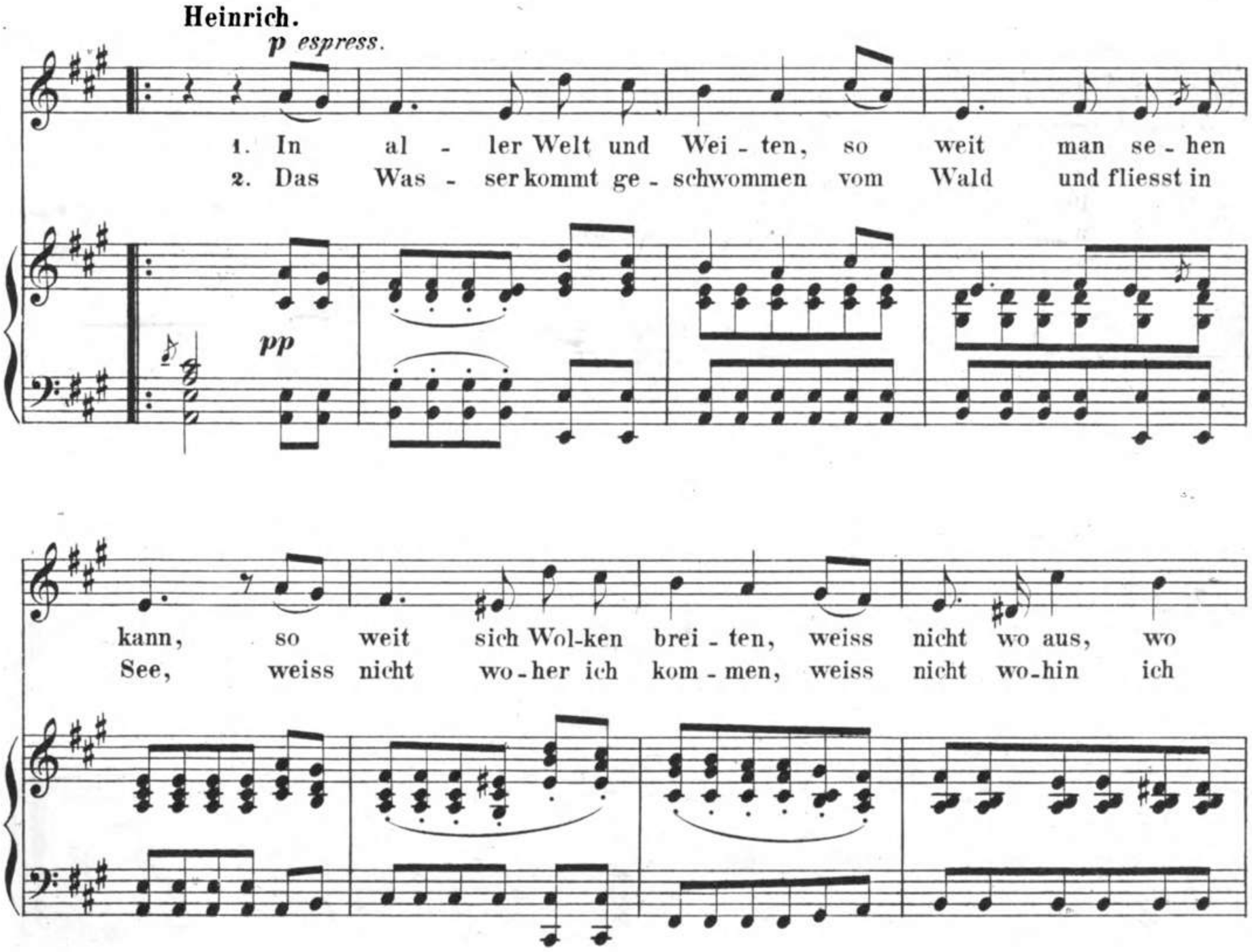
Etwas bewegt.



Heinrich.

p espress.

1. In al - ler Welt und Wei - ten, so weit man se - hen
2. Das Was - ser kommt ge - schwommen vom Wald und fliesst in



kann, so weit sich Wol-ken brei - ten, weiss nicht wo aus, wo
See, weiss nicht wo - her ich kom - men, weiss nicht wo - hin ich

an!
geh!

So weit die Ro - sen
Die Vög - - lein ziehn mit-

mf *p*

blü - hen im gold - nen Son-nen - schein, so weit die Ster - ne
'nan - der und flie - gen aus und ein, ich wan - d're und ich

Bewegt.

glü - hen; ich bin al - lein! ich bin al -
wan - d're; ich bin al - lein! ich bin al -

lein!
lein!

p *p*

Heinrich: - - - - - - - - - - - -

Und hätte mich der nicht glücklich erjagt
So hätte mich wohl Niemand erfragt.

Nº 9. Schlusschor.

Allegro molto. ♩ = 104.

Sopran I. II.

Alt.

sempre f

Nun tö - ne der

sempre f

Nun tö - ne der

sf *sf* *marc.*

Ju - bel im fro - hen Ge - sang, es le - be der Hein - rich, er le - be noch

Ju - bel im fro - hen Ge - sang, es le - be der Hein - rich, er le - be noch

lang! Ge - prie - sen sei laut sein fro - hes Ge - schick, ge -

lang! Ge - prie - sen sei laut sein fro - hes Ge - schick, ge -

prie - sen sei laut sein fro - hes Ge-schick! Zum Va - ter im Him-mel hebt dank-bar den

prie - sen sei laut sein fro - hes Ge-schick!

Blick, Zum Va - ter im Him - mel er - he - bet den Blick! Er sendet

Zum Va - ter im Him - mel er - he - bet den Blick! Er sendet

Trüb - sal, spen - det das Glück, und führt die Ver - irr - ten zur Hei - math zu -

Trüb - sal, spen - det das Glück, und führt die Ver - irr - ten zur Hei - math zu -

rück! Er sendet Trüb-sal, spen - det das Glück, und führt die Ver -

rück! Er sendet Trüb-sal, spen - det das Glück, und führt die Ver -

irr - ten zur Hei - math zu - rück, und führt die Ver - irr - ten zur Hei - math, zur

irr - ten zur Hei - math zu - rück, und führt die Ver - irr - ten zur Hei - math, zur

Hei - math zu - rück! zur Heimath zu-rück, zur Heimath zu-rück! (Vorhang nieder.)

Hei - math zu - rück! zur Heimath zu - rück, zur Heimath zu - rück!

marc.